

## Attraktivität: Was macht Gott und Menschen anziehend?

Christoph Ehrat

Am Mittagstisch frage ich unsere beiden Kinder: «Was bedeutet attraktiv, anziehend?» Die neunjährige Noemi: «Weich, schlank, klein, farbig, sportlich, Heu fressend.» Spätestens beim letzten Stichwort merke auch ich, dass sie von ihrem Meer-schweinchen spricht. «Und was ist ein attraktiver Mensch?» «Mama», kommt es wie aus der Pistole geschossen. «Sie ist warm, liebevoll, nett, freundlich, schön, hübsch, kuschelig, weich.» Recht hat sie. Der 12jährige David meint etwas abgeklärter: «Das uns bekannte ältere Ehepaar ist attraktiv: Sie sind freundlich, halten zusammen und beachten die Regeln des Fairplay.» «Ist Gott attraktiv?», frage ich neugierig weiter. «Ja, sehr, wie ein Magnet», kommt es blitzschnell von Noemi. Und ihr Bruder doppelt nach: «Und Jesus ist noch anziehender.»

Ja, Gott ist höchst attraktiv. Als Theologe beginne ich gern mit Gott. Auch bei der Frage der Attraktivität.

### Die Anziehungskraft des Schöpfers

Vor ein paar Tagen machte ich einen ausgiebigen Spaziergang durch einen verschneiten Winterwald. Vor mir tat sich eine Wunderwelt auf. Der Raureif verwandelte jedes Zweiglein in eine kunstvolle weisse Miniskulptur. Wind, Nebelfetzen und Sonne lieferten ein grandioses Schauspiel von Licht, Schatten und Bewegung. Ich musste stehen bleiben, überwältigt, staunend. Ich fühlte mich hingezogen zu meinem Schöpfer, der mich etwas von seiner Kreativität und Lebenskraft schauen liess.



### Die Anziehungskraft des Erlösers

«Und ich, wenn ich über die Erde erhöht bin, werde alle zu mir ziehen.» (Johannes 12,32) Jesus spricht von seinem Tod am Kreuz, der zugleich seine Verherrlichung bedeutet. Was für eine geheimnisvolle Zugkraft Gottes. Ästhetisch gesehen wirkt die Kreuzigungsszene erschreckend, abstossend. «Er war weder stattlich noch schön. Nein, wir fanden ihn unansehnlich, er gefiel uns nicht ... Man konnte seinen Anblick kaum ertragen.» (aus Jesaja 53, 1–3, Hoffnung für alle) Attraktivität Gottes auf einer tieferen Ebene: «... wegen unserer Sünden wurde er durchbohrt. ... Durch seine Wunden sind wir geheilt.» (V.5) Jesus am Kreuz mit ausgestreckten Armen. Zieht uns ans Vaterherz Gottes. Ecce homo – seht, welch ein Mensch (Johannes 19,5).

### Die Anziehungskraft des Geistes

Das anziehende Wesen und Wirken des Heiligen Geistes besteht darin, dass er uns zu Jesus und zum Vater zieht. Uns eine lebendige und persönliche Gotteserfahrung schenkt. Uns in Gottes unendliche Liebe eintauchen lässt. «Denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist.» (Römer 5,5) Wer Gottes Liebe so hautnah, existenziell und persönlich vermitteln kann, ist höchst attraktiv. Der Heilige Geist hat dieses Profil.

Diese drei Farbtupfer über Gottes Anziehungskraft machen deutlich, dass Gott nicht dem gängigen Attraktivitätsideal entspricht. Attraktiv ist heute, wer fit, schön und selbstbewusst ist. Was aber macht einen Menschen wirklich attraktiv?

## Der schöpferische Mensch

- Das Ebenbild eines genialen Schöpfers ist zwangsläufig kreativ. Entdecken wir unsere schöpferische Ader und versuchen im Kleinen, diese Seite auszuleben. Vielleicht decke ich den Tisch liebevoll oder schreibe jemandem eine originelle Karte.
- Der gewöhnliche Mensch. Übermenschen erdrücken andere, wer sich minderwertig fühlt und gibt, wirkt eher abstossend. Wir dürfen normale Menschen sein, mit Stärken und Schwächen. Darin liegt echte Demut. So werden wir nahbar, berührbar, anziehend.
- Lernende bleiben. Lernhungrige Menschen wirken einladend. Wer schon immer alles weiss, stösst andere von sich. Sich den Wachstumsprozessen des (geistlichen) Lebens stellen und nicht dauernd Gottes Schnellverfahren erwarten. So reifen wir zu gewinnenden Persönlichkeiten heran.
- Schöpferische Mensch wagen es, Farbe zu bekennen. Sie stehen mutig zu sich selber, ihren Gefühlen und Überzeugungen. Sie werden spürbar, farbige Gegenüber. Vielleicht drückt sich das äusserlich so aus, dass sie sich mal getrauen, kräftige Farben zu tragen.
- Wer voll und intensiv lebt, hat Ausstrahlung. Wer ja keine Fehler machen will, lebt verkrampft und wirkt distanziert. Leben, Liebe, Lust gehören zu den attraktiven Schöpfergaben Gottes. Wer von Herzen geniessen kann, ist für seine Nächsten geniessbar.
- Sexuelle Anziehung wahrnehmen, zulassen und angemessen reagieren. Sexuelle Reize spielen lassen im geschützten Rahmen der Ehe. Männer und Frauen, die in einer wachsenden Freude an ihrem Mann- oder Frausein leben, sind attraktiv.

## Der Jesus-Mensch

- Ein Mensch mit einem wachsenden Christus Profil. Jesus will Gestalt in uns annehmen. Wie Jesus Raum schaffen für andere, damit sie leben und sich entfalten können. Eine schwangere Frau schenkt solchen Lebensraum. Gemessen am westlichen Schönheitsideal büsst sie an Attraktivität ein. Als Trägerin von neuem Leben strahlt sie aber vielleicht etwa ganz Besonderes aus.
- Wer lernt eigenes und fremdes Leiden auszuhalten und mit Jesus in Verbindung zu bringen, wird zugänglich. Er wird fähiger echt mitzugehen. Barmherzige und mit leidende Menschen sind ansprechbar.
- Als von Jesus begnadigter Mensch übe ich mich darin, gnädig mit andern und mir selber umzugehen. Gerade in der eigenen Familie fällt mir das nicht immer leicht. Im Umgang mit den Kindern kann ich hart sein. Wenn ich vor allem be- und verurteile, strahle ich etwas Negatives aus.



- Der Mensch im Einklang mit Gott, sich selber und seinen Nächsten wird zu einem Wohlklang. Versöhnt mit Gott und seiner Lebensgeschichte. Wer in Jesus und sich selber ruht, strahlt Präsenz aus. Wer eine Mitte hat und anwesend ist, wirkt anziehend.
- *Hörende Menschen.* «Schweig dem Herrn und halt ihm still, dass er wirke, was er will.» (Gerhard Tersteegen) Wer Gott so an sich wirken lässt, bewirkt etwas. Menschen mit wachsender Hörfähigkeit werden zugänglicher und finden selber wieder Gehör.
- «Ihr seid das Licht der Welt.» (Matthäus 5,14). Das hat nichts mit Perfektionismus zu tun. Es geht darum, transparent und durchlässig für Jesu Licht zu werden. Leuchtet ein Licht nicht sogar eindrücklicher aus einem zerbrechlichen Gefäss mit Ritzen? Gerade alte oder auch behinderte Menschen haben manchmal eine geheimnisvolle, fast unverständliche Ausstrahlung.
- Anziehende Seelsorger:

### Es war einmal ein Staubsauger ...

Er besass eine grosse Anziehungskraft und auch ein überaus anziehendes Wesen. Das machte ihn allseits beliebt.

Den Schmutz der anderen liess er diskret verschwinden, ohne darin herumzuwühlen. Wenn er seinen Dienst getan hatte, herrschte wieder reine Luft. Alles war sauber, und seine Umgebung leuchtete. Jeder und jedes stand wieder in weisser Weste da. Fast möchte man sagen: Er übte eine seelsorgerliche Funktion aus. Doch hätte man ihm das gesagt, er wäre rot geworden.

Als er gefragt wurde, wie er solchen Dienst jahraus, jahrein bewältigen könne ohne dabei zu kollabieren, antwortete er kurz und schlicht:

«Immer wieder entleeren, und – am höheren Stromkreis angeschlossen bleiben!»

(Dieter Theobald)

## Der charismatische Mensch

- Christen sind eigentlich Menschen mit Charisma. Das griechische Wort Charisma bedeutet Gnadengabe. Leider ist heute der Charisma Begriff weitgehend säkularisiert. Von Gottes Geist begabte Menschen sind begeisterungsfähig, leidenschaftlich und wirken inspirierend. Sie können auch still, taktvoll und zurückhaltend sein. Echte Charismatiker sind keine Egozentriker, sondern Christozentriker.
- Dankbare Menschen. Mich hat berührt, als vor Jahren ein Referent bekannte: «Ich möchte einmal als dankbarer Mensch enden.» Dankbarkeit als Frucht des Heiligen Geistes, aber auch als Folge einer einzuübenden Grundhaltung. Dankbare Männer und Frauen in Alters- und Pflegeheimen verbreiten eine wohltuende und heilende Atmosphäre. Man ist gern um dankbare Menschen herum.
- Der Heilige Geist vertieft unsere Ganzheit und Kongruenz. Sein und Handeln, Reden und Leben kommen immer mehr in Übereinstimmung. Ein klaffender Gegensatz zwischen Theorie und Praxis wirkt gerade bei betont frommen Menschen abstoßend. Wer aber sagt, was er ist und ist, was er sagt, wirkt überzeugend und anziehend.
- Eindrücklich ist die Geschichte von Mose, der mit Gott reden durfte wie ein Freund mit dem andern. Nach solch innigen Begegnungen mit Gott leuchtete sein Gesicht so stark, dass sich die Menschen fürchteten, in seine Nähe zu kommen. «Oh», sagt der Junge Xaverl (in einer reizenden Geschichte), «man sieht's einem an, wenn Gott viel mit dir spricht und dein Freund ist.»
- «Die auf den Herrn sehen, werden strahlen vor Freude, und ihr Angesicht soll nicht schamrot werden.» (Psalm 34,6; siehe auch 2. Korinther 3,18). Im intensiven Blickkontakt mit Gott können Menschen Zuversicht ausstrahlen und Hoffnung vermitteln. Sie brauchen nicht zu erröten, sondern sie widerspiegeln die Strahlen von Gottes leuchtendem Angesicht.

## Xaverl findet eine Geschichte

In einem Buch findet Xaverl die Geschichte vom alten Mose, der mit Gott sprechen durfte wie ein Freund mit dem andern. Und wenn er mit Gott, seinem Freund, gesprochen hatte, leuchtete sein Gesicht. Die Menschen sahen das Licht, das von Moses Gesicht ausstrahlte, und fürchteten sich, in seine Nähe zu kommen. Da verhüllte Mose sein Gesicht mit einem Schleier.

«Oh, sagt Xaverl, «man sieht's einem an, wenn er viel mit dir spricht und dein Freund ist.»

Beinah erschrickt er. Was ist, wenn auch sein Gesicht anfängt zu leuchten? Werden sich alle fürchten, in seine Nähe zu kommen?

Xaverl geht ins Badezimmer und schaut in den Spiegel. Sein Gesicht ist wie immer, schon ziemlich braun von Sonne und Wind, mit ein paar dunklen Sommersprossen auf Nase und Wangen. Nichts leuchtet, gar nichts.

Fast ist Xaverl enttäuscht. Ein kleines, ganz kleines Leuchten hätte ihn nicht gestört. Ein Zeichen dafür, dass er Gottes Freund ist.

Xaverl holt Atem. Erst der Schreck, dann die Enttäuschung. Kein Wunder, dass er jetzt Hunger hat, er fühlt sich inwendig leer und schwach. Er geht in die Küche. Vom Garten her hört er Stimmen. Er schiebt das Fenster einen Spaltbreit auf. Die Mutter redet mit der alten Bäckerin, die über den Zaun auf das Kräuterbeet schaut.

«Ja, ja», sagt die Mutter. «Es ist schon praktisch, das Kräuterbeet. Der Bub hat es mir zum Muttertag geschenkt, und schon Wochen vorher hat er daran gewerkt und gesät und gegossen, und ich hab nie hinschauen dürfen.»

«Mit Ihrem Xaver können Sie schon zufrieden sein», sagt die Bäckerin. «So ein liebes Kind. Und so fröhlich. Er hat etwas Strahlendes.»

«Ja ... doch ...», sagt die Mutter nachdenklich. «Manchmal schon.»

*(Lene Mayer-Skumanz  
... wenn du meinst, lieber Gott.  
Geschichten für Aufgeweckte.  
Verlag St. Gabriel.)*

## Fazit

Das Geheimnis eines attraktiven Menschen liegt darin, dass er sich seiner Ausstrahlung gar nicht so bewusst ist. Sich nicht dauernd produziert und krampfhaft profiliert. Sich immer wieder in die Gegenwart des Gottes ziehen lässt, von dem Farbe und Lebendigkeit kommen. Gott, nicht Attraktivität heisst das Ziel unseres Weges. Dass wir auf dem Weg mit Jesus in Persönlichkeiten mit Profil und Ausstrahlung verwandelt werden, ist wunderbare Zugabe. Frucht solchen Reifens ist die Erfahrung, dass andere Menschen durch unsere Anwesenheit in Gottes Gegenwart gezogen werden. Darum bitten wir:

«Segne uns, auferstandener Christus, und behüte uns, lass Deine Augen leuchten über uns, dass Dein Licht aus unseren Augen leuchtet, und gib uns und der ganzen Welt Frieden. Amen.»

*(Josua Bösch)*

